

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 48 (1986)
Heft: 9

Rubrik: Weshalb ein FAT-Traktortest?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FAT-Berichte

Herausgeber: Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) CH-8356 Tänikon TG Tel. 052 - 47 20 25

Weshalb ein FAT-Traktortest?

Edwin Stadler, Isidor Schiess, Eidg. Forschungsanstalt 8356 Tänikon TG (FAT)

Der international anerkannte OECD-Test ist umfangreich, erscheint oft zu spät und berücksichtigt die schweizerische Traktorenausrüstung nicht. Die FAT will mit ihrem Traktor-Schnelltest eine rasche, übersichtliche und auf unsere Verhältnisse abgestimmte Information anbieten.

Die Traktortestberichte stiessen in den letzten Jahren besonders bei jüngeren Landwirten vermehrt auf Interesse und spielen bei Neuanschaffungen eine immer grössere Rolle. Zur Zeit sind in der Schweiz zwei Arten von Testberichten erhältlich: der OECD- und der FAT-Testbericht.

Wo liegt der Unterschied?

Der OECD-Test: einheitlich, aber zu umfangreich

Die OECD-Traktorprüfung wird nach international genau vorgeschriebenen Richtlinien durchgeführt. Vom Beginn der Prüfung bis zum Erscheinen des Prüfberichtes von 25 bis 35 Seiten ver-

gehen meistens ein bis eineinhalb Jahre. Der Bericht ist mehrheitlich in englischer Sprache abgefasst. Der Prüfungsaufwand ist sehr gross, und die Resultate sind zum Teil wenig praxisbezogen.

Die Prüfungen werden in der Regel im Traktor-Herstellerland durchgeführt und nehmen deshalb von den Ausrüstungswünschen der Schweizer Landwirte und von unseren Gesetzesvor-

schriften betreffend Lärm und Abgase überhaupt nicht Kenntnis. Der Prüfungsanmelder kann die Publikation von schlechten Prüfberichten verhindern; Resultat: es erscheinen nur gute Berichte.

Der FAT-Test: auf Ausrüstung und Vorschriften unseres Landes abgestimmt

Der FAT-Traktorschnelltest hält sich seit 1978 ebenfalls an die



Nicht von allen Traktoren liegt ein Testbericht vor. Es liegt im freien Ermessen des Traktorherstellers oder des Importeurs, einen Traktor prüfen zu lassen oder nicht.

internationalen OECD-Richtlinien. Wir führen die Prüfung jedoch nur soweit durch, wie sie nach unserer Ansicht für die landwirtschaftliche Praxis von Nutzen ist.

Wir bevorzugen besonders jene Kriterien, die beim Verkauf und in der Werbung eine Rolle spielen und die vom Käufer nicht selbst überprüft werden können, wie beispielsweise die Leistung, Treibstoffverbrauch usw.

Der Prüfungsaufwand liegt in tragbaren Grenzen. Der vollständige Test eines Traktors dauert etwa eine Woche, und der gedruckte Testbericht ist zwei bis drei Monate nach Prüfungsabschluss in deutscher und französischer Sprache erhältlich. Die Publikation der Testergebnisse ist obligatorisch; es erscheinen auch die schlechten Berichte.

Der FAT-Traktortest will die Praxis möglichst schnell in kurzer Form über die Prüfungsergebnisse informieren und damit als Entscheidungshilfe bei einer Neuanschaffung dienen.

FAT-geprüfte Traktoren

In den nachfolgenden Tabellen sind die wichtigsten Ergebnisse von geprüften Traktoren, die gegenwärtig im Verkauf sind, aufgeführt. Die nachstehenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dienen dem besseren Verständnis der Tabellenwerte und sollen deren Beurteilung erleichtern.

Marke/Typ (A = Allrad)

In der ersten Spalte sind Traktorenfabrikat und Typ in alphabetischer Reihenfolge und nach Grössenklasse gegliedert aufgeführt. Der grosse Anteil an geprüften Allradtraktoren widerspiegelt die gegenwärtige Verkaufssituation bei Neuanschaf-

fungen von etwa 70% Allradtraktoren.

Der Allradantrieb erhöht nebst der Zugkraft- und Bremswirkung unter anderem die Sicherheit eines Traktors in Hanglagen, insbesondere in Kombination mit grösserer Spurweite. Nachteilig ist indessen der Mehrpreis in der Grössenordnung von Fr. 4000.– bis Fr. 10'000.–.

Hubraum (T = Abgasturbolader)

Motoren mit grösserem Hubraum erreichen bei geringerer Drehzahl dieselbe Leistung wie kleinere Motoren bei hoher Drehzahl. Ein annähernd gleicher Effekt, verbunden mit reduziertem Motorlärm, wird mit dem Abgasturbolader angestrebt. Durch die geringere Motordrehzahl bei gleicher Leistung reduziert sich der Treibstoffverbrauch sowohl bei Vollast als auch bei Teillastbetrieb.

Nenndrehzahl

Unter Nenndrehzahl ist die Drehzahl zu verstehen, bei welcher die Motoren in der Regel die grösste Leistung abgeben.

Zapfwellenleistung

Die von uns an der Zapfwelle gemessenen Leistungen sollten möglichst nahe an den von den Herstellern angegebenen Werten liegen. Übrigens: Nur Leistungsangaben, die in Preislisten enthalten sind, gelten als verbindlich. Sie werden vom Verkäufer mit einer Toleranz von 7% garantiert.

Dieserverbrauch

Der spezifische Treibstoffverbrauch ist das einzige direkt vergleichbare Mass für die Sparsamkeit eines Traktors. Er gibt an, wieviel Treibstoff für eine kWh (= 1 kW während einer Stunde) verbraucht wird. Da vom Traktor im praktischen Ein-

satz nur selten die volle Motorleistung abverlangt wird, ist in der Tabelle der Treibstoffverbrauch bei einer Teilbelastung von 42,5% und einer Zapfwelldrehzahl von 540 U/min angegeben. Die Verbrauchsangabe in l/h (Liter pro Betriebsstunde) gibt einen ungefähren Richtwert für den Jahresdurchschnittsverbrauch an, wenn der betreffende Traktor stark ausgelastet wird.

Drehmomentanstieg

Der Drehmomentanstieg ist ein Mass für die Elastizität eines Motors. Je höher der Drehmomentanstieg in Prozenten, desto besser ist das Durchzugsvermögen. Ein Drehmomentanstieg bis 10% wird als gering, von 10 bis 15% als mittelmässig und über 15% als gut bezeichnet. Mit einer guten Gangabstufung kann ein etwas schlechterer Drehmomentanstieg wettgemacht werden.

Hydraulik, Hubkraft und Fördermenge

Bei der Rubrik Hubkraft sind die grössten Abweichungen gegenüber den Prospektangaben zu verzeichnen. Warum? Es ist bekannt, dass die maximale Hubkraft wegen der Geometrie des Dreipunkthubgestänges nicht über den ganzen Hubbereich konstant ist. Für den Testbericht wurde deshalb der Begriff «Durchgehende Hubkraft» geschaffen, was besagt, dass die in der Tabelle angegebene Hubkraft über den ganzen Hubbereich, von ganz unten bis ganz oben, erbracht wird.

Ein * hinter dem Messwert bedeutet, dass ein oder zwei im Grundpreis des Traktors inbegriffene Zusatzhubzylinder vorhanden waren.

Die Traktorhydraulik wird in zunehmendem Masse auch zum

Antrieb oder zur Steuerung von Arbeitsgeräten benötigt, wie zum Beispiel für die Pflugwendevorrichtung, die Bedienung des Frontladers, des Kippanhängers usw. Die Fördermenge der Hydraulikpumpe ist mit 25 bis 30 l/min im Normalfall ausreichend. Zum Betrieb von schweren Frontladern kann jedoch eine Fördermenge von 30 bis 40 l/min erforderlich werden.

Lärm am Fahrerohr

Der Lärm wird in dB(A) gemessen (dB = Dezibel), wobei eine Zunahme um 10 dB(A) etwa einer Verdoppelung des Lärms

entspricht. Die Lärmwerte werden unter anderem durch die Art der Aufbauten beeinflusst. Die Messung wird mit dem jeweiligen Fahrerschutz (siehe Fussnote) sowie mit belastetem Motor durchgeführt. Lärmwerte unter 85 dB(A) werden als gering, 85 bis 90 dB(A) als mittelmässig und 90 bis 95 dB(A) als hoch bezeichnet. Für Lärmwerte über 95 dB(A) empfiehlt sich das Tragen eines Gehörschutzes selbst für Kurzeinsätze.

Gewicht

Das angegebene Gewicht bezieht sich auf den geprüften Traktor sowie dessen Ausrü-

stung. Für Gewichtsvergleiche ist zu berücksichtigen, dass Allradantrieb wie auch integrierte Fahrerschutzkabine das Gewicht um je 200 bis 400 kg erhöhen. Gerade im Zusammenhang mit der Diskussion um die bessere Schonung des Bodens sollte dem Traktorgewicht wieder vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Testbericht-Nummer

Unter dieser Nummer kann der ausführliche Testbericht bei der folgenden Adresse bezogen werden: Eidg. Forschungsanstalt (FAT), 8356 Tänikon TG.

FAT-Publikationen

Folgende FAT-Berichte, die nicht in der «Schweizer Landtechnik» erschienen sind, können bei der FAT-Bibliothek, 8356 Tänikon TG, bestellt werden:

- W. Göbel, A. Schneider: Zuviel Prozessenergie bei Biogasanlagen. 11 S. FAT-Bericht Nr. 272.
- D. Nosal: Kombination vom Melkstand und Milchkanne in Laufställen. 3 S. FAT-Bericht Nr. 273.
- W. Göbel, Betriebstemperatur bei unbeheizten Biogasanlagen. 6 S. FAT-Bericht Nr. 283.
- D. Nosal, Th. Steiner: Flüssigmistsysteme, Funktion und Schadgasentwicklung, 7 S. FAT-Bericht Nr. 292.
- A. Stuber, A. Schmidlin: Probleme der Stalllüftung. 5 S. FAT-Bericht Nr. 294.
- F. Bergmann, W. Meier: Die Ackerbohne, eine wirtschaftliche Alternative zu Getreide? 4 S. Fat-Bericht Nr. 299.

Weitere kürzlich erschienene grössere Veröffentlichungen:

- E. Dettwiler, J. Hilfiker, K. Hostettler: Beziehungen des Betriebserfolges zu Standortfaktoren und betrieblichen Merkmalen. Ein Beitrag zur Frage der Streuungsursachen des Betriebserfolges. 182 S. FAT-Schriftenreihe Nr. 25. – Fr. 18.–.
- P. Kunz, G. Montandon: Vergleichende Untersuchungen zur Haltung von Kälbern im Warm- und Kaltstall während der ersten 100 Lebensstage. 126 Seiten. FAT-Schriftenreihe Nr. 26. – Fr. 12.–.
- J. Fankhauser, H. Ammann, K. Egger, E. Stadler: Erfahrungen mit Biogas als Treibstoff für Landwirtschaftstraktoren. 255 S. – Fat-Schriftenreihe Nr. 27. Fr. 24.–.

FAT Tänikon

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg %	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr dB (A)	Gewicht kg	Testbericht Jahr Nr.
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nenndrehzahl Motor Zapfwelle	Leistung		Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	bei Nenn- drehzahl	bei 540 U/min	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
Bucher TM 1000 (A)	Leyland 1799	3600 652	32,4 44,0	28,8 39,2	379 5,6	18	1202	16,0	103 2)	1965	592/80
Carraro 620.4 (A)	Perkins 3331	2200 590	38,3 52,0	37,4 50,8	310 5,9	16	1880	20,4	97 1)	2290	1138/85
Carraro 68.4 F (A)	Perkins 3861	2200 590	44,1 60,0	43,0 58,4	329 7,2	20	2090	29,5	96 1)	2460	1139/85
Deutz DX 3.30 (A)	Deutz 2826	2500 613	37,8 51,4	35,4 48,2	292 5,3	13	2090	38,4	83 3)	3160	1290/86
Deutz DX 3.50 (A)	Deutz 3063	2500 613	42,5 57,8	40,7 55,4	298 6,2	16	2090	38,4	81 3)	3210	1291/86
Deutz DX 3.70 (A)	Deutz 3768	2350 627	48,0 65,2	44,5 60,5	282 6,4	14	1770	42,8	78 3)	3490	1292/86
Deutz DX 3.90 (A)	Deutz 4084	2350 627	51,6 70,1	49,4 67,1	269 6,8	18	2340*)	42,8	80 3)	3580	1293/86
Fendt Farmer 308 LS	MWM 4154	2350 567	51,7 70,2	50,5 68,6	300 7,7	11	2870*)	39,0	83,5 3)	3500	779/82
Fendt 611 LS (A)	MWM 6231	2300 586	71,4 97,0	68,5 93,1	280 9,8	16	4370*)	52,0	86 3)	5900	871/83

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

=====

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg %	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr dB (A)	Gewicht kg	Testbericht Jahr Nr.
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nennndrehzahl Motor Zapfwelle	Leistung bei Nenn- drehzahl		Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	kW PS	KW PS	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
Fendt F 360 GT	Deutz 3063	2400 569	39,6 53,8	38,7 52,6	300 5,6	10	1970*)	42,3	82 3)	3350	1294/86
Fiat 45 - 66 DT (A)	Fiat 2710	2500 614	29,5 40,1	27,7 37,6	322 4,5	28	1540	33,6	93 2)	2110	1285/86
Fiat 60 - 90 DT (A)	Fiat 2929	2500 614	40,1 54,5	37,8 51,3	288 5,6	20	1870	35,4	82 3)	3200	1286/86
Fiat 70 - 90 DT (A)	Fiat 3611	2500 614	48,5 65,9	47,1 64,0	279 6,7	20	1980	33,2	82 3)	3500	1157/85
Fiat 90 - 90 DT (A)	Fiat 4882	2400 610	63,7 86,6	59,9 81,4	291 8,8	28	2700*)	47,5	82 3)	4170	1156/85
Fiat 100 - 90 DT (A)	Fiat 5417	2500 635	68,8 93,6	65,5 89,0	286 9,6	21	2915*)	45,8	78 3)	4400	1295/86
Ford 3910	Ford 3138	2000 600	32,0 43,4	29,7 40,4	326 4,9	9	1540	30,2	96 2)	2260	1146/85
Ford 4110	Ford 3287	2200 660	36,0 48,8	32,8 44,5	302 5,1	17	1485	30,2	98 2)	2360	1147/85
Ford 5610 F II (A)	Ford 4184	2100 600	42,3 57,5	40,4 54,9	338 6,9	13	2085	29,2	76 3)	3930	1287/86

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg %	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr dB (A)	Gewicht kg	Testbericht Jahr Nr.
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nenn-drehzahl Motor Zapfwelle	Leistung bei Nenn- drehzahl	bei 540 U/min	Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	kW PS	KW PS	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
Ford 6610 F II (A)	Ford (T) 4383	2100 600	53,7 73,0	51,8 70,4	319 8,4	17	2200	47,0	75 3)	4040	1288/86
Ford 7610 F II (A)	Ford (T) 4383	2100 600	60,8 82,6	57,4 78,0	337 9,9	6	3270*)	47,5	75 3)	4280	1289/86
Goldoni Compact 654 (A)	Fiat 8140.61	3000 667	36,0 48,9	31,3 42,6	359 5,7	11	940	15,0	91 1)	1824	1148/85
Hinomoto E 384 (A)	Hinomoto 1993	2500 578	24,7 33,5	24,3 33,0	396 4,8	16	1375	32,0	94 1)	1860	870/83
Hürlimann H 345 (A)	Same 2714	2200 613	29,5 40,1	27,0 36,7	306 4,3	8	1730	25,7	94 1)	2170	879/83
Hürlimann H 355 (A)	Same 3116	2200 613	37,3 50,7	35,6 48,4	273 4,8	20	1640	31,8	98 1)	2444	776/82
Hürlimann H 356 DT (A)	Hürlimann 2748	2500 614	35,7 48,5	33,4 45,4	303 5,1	25	1550	31,6	82 3)	2730	1140/85
Hürlimann H 466 DT (A)	Hürlimann 3664	2350 609	45,2 61,4	42,4 57,6	283 6,1	18	2250	37,2	81 3)	3050	1141/85
Hürlimann H 470 (A)	Hürlimann 4562	2100 585	48,5 65,9	46,8 63,6	277 6,7	14	1630	31,0	86,5 3)	3160	671/81

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

=====

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg %	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr dB (A)	Gewicht kg	Testbericht Jahr Nr.
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nenn-drehzahl Motor Zapfwelle	Leistung bei Nenn- drehzahl	bei 540 U/min	Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	kW PS	KW PS	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
Hürlimann H 480	Hürlimann 4562	2300 641	53,1 72,1	48,6 66,1	277 6,9	21	1883	34,8	95 1)	3045	548/79
Hürlimann H 488 DT (A)	Hürlimann 4000 (T)	2500 614	61,2 83,2	60,6 82,4	280 8,6	35	2870*)	43,7	79 3)	3450	1296/86
Hürlimann H 496 DT (A)	Hürlimann 4562 (T)	2180 601	66,7 90,7	64,3 87,4	287 9,4	18	3090	68,0	80 3)	4890	1142/85
Hürlimann H 5110 (A)	Hürlimann 5701 (T)	2200 607	76,1 103,4	76,3 103,7	315 12,4	17	3800*)	33,0	87 3)	4915	673/81
Hürlimann H 6130 (A)	Hürlimann 6842	2200 604	82,1 111,6	78,6 106,9	283 11,6	17	4129	39,0	86 3)	5750	546/79
Hürlimann H 6160 (A)	Hürlimann 6842 (T)	2200 604	103,7 140,9	100,4 136,5	286 14,8	25	4427*)	58,0	84 3)	6450	547/79
IHC 633	IHC 2930	2180 623	33,9 46,1	30,8 41,9	307 4,8	15	1650	30,8	93 1)	2220	1151/85
IHC 733 (A)	IHC 3378	2180 623	38,8 52,7	34,5 46,9	299 5,3	7	1635	30,8	92 1)	2640	1152/85
IHC 833 (A)	IHC 3907	2300 657	47,0 63,9	40,7 55,4	287 5,9	13	1510	31,8	94 1)	2670	1153/85

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg %	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr dB (A)	Gewicht kg	Testbericht Jahr Nr.
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nenn-drehzahl Motor Zapfwelle	Leistung bei Nenn- drehzahl		Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	kW PS	KW PS	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
IHC 856 XL (A)	IHC 3907 (T)	2250 632	57,5 77,9	52,2 70,9	319 8,5	20	2075	26,7	81 3)	4200	1154/85
John Deere 1040	John Deere 2938	2500 563	31,8 43,2	31,7 43,0	371 6,0	25	1157	25,5	94 1)	2465	774/82
John Deere 1640 SG 2	John Deere 3918	2500 559	41,4 56,3	41,3 56,1	380 8,0	19	1545	51,5	80,5 3)	3190	780/82
Lamborghini 674 DT (A)	Lamborghini 3664	2350 609	45,2 61,4	42,4 57,6	283 6,1	18	2250	37,2	81 3)	3050	1297/86
Lamborghini 956 DT (A)	Lamborghini 5497	2180 601	62,0 84,2	57,6 78,3	292 8,6	16	3050	63,0	82 3)	4560	1280/86
Landini 6040 DT (A)	Perkins 2501	2250 625	39,8 54,1	35,9 48,8	282 5,1	9	1870	35,0	90 2)	2750	1281/86
Landini 6500 DT (A)	Perkins 3861	2200 611	45,0 61,2	42,9 58,3	299 6,7	22	1922	29,0	98 1)	2520	544/79
Landini 7550 DT (A)	Perkins 3861	2200 611	48,2 65,4	45,3 61,5	300 6,8	18	2340*)	33,6	85 3)	3305	824/82
Landini 8550 DT (A)	Perkins 4070	2200 611	50,9 69,2	48,6 66,1	298 7,4	19	2900*)	33,6	86 3)	3500	825/82

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

=====

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg %	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr dB (A)	Gewicht kg	Testbericht Jahr Nr.
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nenndrehzahl Motor Zapfwelle	Leistung bei Nenn- drehzahl		Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	kW PS	KW PS	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
Landini 10'000 DT (A)	Perkins 5792	2200 570	68,5 93,1	67,2 91,3	319 10,9	18	3000	46,5	85 3)	4775	930/83
Massey Ferguson 254 (A)	Perkins 2501	2250 625	32,7 44,5	30,4 41,3	299 4,7	17	1630	28,0	98 2)	2460	589/80
Massay Ferguson 264-12S (A)	Perkins 2501	2250 625	39,8 54,1	35,9 48,8	282 5,1	9	1870	35,0	90 2)	2750	1284/86
Massey Ferguson 265-8S	Perkins 3861	2000 641	40,3 54,8	36,7 49,9	315 5,9	13	1290	36,0	97 1)	2640	675/81
Massey Ferguson 274.4 (A)	Perkins 3861	2200 611	45,0 61,2	42,9 58,3	299 6,7	22	1922	29,0	90 3)	3000	594/80
Massey Ferguson 284.4 (A)	Perkins 3861	2200 611	48,2 65,4	45,3 61,5	300 6,8	18	2210*)	33,6	91 3)	3300	822/82
Massey Ferguson 294.4 (A)	Perkins 4070	2200 611	50,9 69,2	48,6 66,1	298 7,4	19	2210*)	33,6	86 3)	3430	823/82
Massey Ferguson 590-8S	Perkins 4070	2200 627	48,0 65,3	45,7 62,1	316 7,5	21	2712*)	36,0	86 3)	3410	595/80
Massey Ferguson 590-8R (A)	Perkins 4070 (T)	2200 627	55,5 75,4	52,1 70,8	306 8,2	16	2712*)	36,0	85 3)	3810	642/80

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg %	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr dB (A)	Gewicht kg	Testbericht Jahr Nr.
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nenn-drehzahl Motor Zapfwelle	Leistung bei Nenn- drehzahl		Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	kW PS	KW PS	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
Massey Ferguson 699 (A)	Perkins 5792	2200 627	65,5 89,0	61,6 83,7	305 9,5	21	2700	38,4	81 3)	4190	1155/85
Renault 68 - 14 RS (A)	MWM 3768	2350 630	46,6 63,3	41,9 57,0	300 6,4	13	2085*)	41,0	87 3)	3560	1150/85
Renault 145.14 TX (A)	MWM 6234 (T)	2350 1105	93,0 126,3	90,1 122,2	291 13,3	15	4060*)	43,7	85 3)	5720	778/82
Renault 651	MWM 3770	2350 573	44,7 60,7	43,5 59,1	291 6,7	11	1471	24,0	87 3)	2750	593/80
Same Explorer 65 (A)	Same 3664	2350 609	45,2 61,5	42,2 57,3	283 6,1	17	2250	37,2	86 3)	3040	1143/85
Same Taurus 60 DT (A)	Same 3116	2200 600	38,1 51,7	36,8 50,1	285 5,3	15	1325	20,9	84,5 3)	2800	751/81
Steyr 8055 (A)	Steyr 2592	2400 634	30,8 41,9	29,3 39,8	311 4,7	16	1370	35,8	96 2)	2300	1144/85
Steyr 8060 (A)	Steyr 2592	2400 634	31,1 42,3	29,5 40,1	316 4,8	15	1370	24,9	89 3)	2760	820/82
Steyr 8070 (A)	Steyr 3456	2400 634	38,7 52,6	38,5 52,3	304 5,9	23	1640	33,0	92 3)	2905	821/82

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

Marke Typ (A = Allrad)	M o t o r		Z a p f w e l l e			Drehmoment- anstieg	Hydraulik		Lärm am Fahrerohr	Gewicht	Testbericht Jahr
	Marke (T = Turbo) Hubraum	Nenndrehzahl Motor Zapfwelle	Leistung bei Nenn- drehzahl		Dieselv. 42,5 % 540 U/min		Hubkraft	Förder- menge			
	cm ³	U/min	kW PS	KW PS	g/kWh l/h		daN (~kp)	l/min			
Steyr 8075a (A)	Steyr 3456	2400 633	42,1 57,2	40,7 55,4	291 6,1	26	1590	36,0	93 2)	2800	1282/86
Steyr 8080	Steyr 3456 (T)	2400 634	45,9 62,3	44,9 61,1	303 7,0	26	1765	30,5	87 3)	2925	677/81
Steyr 8090a (A)	Steyr 3456 (T)	2200 632	53,7 73,0	55,0 74,8	264 7,4	22	3090*)	35,8	84 3)	3320	1283/86
Wiesel 228 (A)	Lombardini 1332	2400 588	15,3 20,8	14,5 19,7	331 2,4	4	706	29,6	103 1)	1015	771/81

1) mit Sicherheitsrahmen; 2) mit Sicherheitskabine; 3) mit integrierter Sicherheitskabine

*) mit Zusatz-Hubzylinder

Tänikon, Mai 1986 SI/dd